



Parkgarage AG
Schaffhausen
Telefon 052/643 55 55

Schaffhauser Nachrichten

136. Jahrgang
Nummer 101
AZ 8200 Schaffhausen

Amtliches Publikationsorgan von
Schaffhausen, Stein am Rhein,
Neuhausen am Rheinfall und Thayngen

Redaktion, Abonnemente, Inserate:
Vordergasse 58, 8200 Schaffhausen,
Telefon 052/633 3111, Internet: <http://www.shn.ch>

Telefax Redaktion 052/633 34 01,
Telefax Anzeigenverkauf 052/633 34 02
Telefax Abo-Service 052/633 34 06

Die Rückkehr der Profi-Weltmeisterin Christina Nigg zu den Wurzeln

Boxen. Jeder erfolgreiche Mensch wird von Visionen geleitet. Eine solche hatte auch Christina Nigg (37), der Stargast bei den in der Breithalle ausgetragenen Deutschschweizer Meisterschaften für Amateurboxer. Die Boxerin des Boxteams Thun-Oberland wurde in diesem Jahr zur ersten Weltmeisterin im Superfedergewicht nach Version des Verbandes International Boxing Council (IBC) gekürt.

Und zwar als Berufsboxerin. Auch wenn die weltweit 4000 Profiboxerinnen in sechs Verbänden organisiert sind, kann sich der Erfolg sehen lassen. Bis sich Christina Nigg allerdings den imposanten Weltmeistergürtel umhängen durfte, musste sie einen mühsamen Kampf gegen Vorurteile und den eigenen Boxverband (!) bestehen. Die Verbandsgewaltigen versuchten mit allen Mitteln, die ehrgeizige Thunerin mit teilweise abstrusen Behauptungen und Expertisen von ihrem Ziel abzubringen. Das weckte aber in Christina Nigg eine unbändige Kampfeslust: «Wenn

ich etwas mache, dann richtig oder gar nicht.»

Sie wollte es richtig machen und nahm deshalb den Kampf gegen die Boxfunktionäre, denen sie vorwirft, nicht den Sport, sondern die eigene Funktionärskarriere zu fördern, auf. Mit Erfolg. Ermutigt wurde sie durch die Resultate ihrer Testkämpfe: In der Schweiz war sie konkurrenzlos, und im Ausland konnte sie problemlos mit allen Profiboxerinnen mithalten. «Da haben wir den Schritt ins Profilager gewagt.» Wir, das ist die Athletin selber und ihr Lebensgefährte und Trainer André Schenk. «Der Trainer macht 50 Prozent des Erfolges aus», vertraut sie Schenk blind. «Mir war klar, dass ich mit seinem Fachwissen und seiner Erfahrung alles erreichen kann.»

Im Eilzugtempo noch oben

Kaum entschieden, ging es im sportlichen Leben von Christina Nigg im Eilzugtempo nach oben. «Wegen meines Alters hatte ich keine Zeit, lange



Profi-Boxweltmeisterin Christina Nigg erfüllte als Stargast jeden Autogrammwunsch. Aufnahme: Eberhard Lukas

Karriereplanungen zu machen. Ich habe mich immer am nächsthöheren Ziel orientiert.» Innerhalb von nur zwei Jahren brachte es Nigg so bis zur Weltmeisterin. Bis jetzt stehen als Bilanz elf Siege, sechs Niederlagen und ein Unentschieden im Palmares. Auffallend ist, dass sie bei ihren Erfolgen immer Pionierin war. So 1996, als sie 1. Deutschschweizer Meisterin war. Oder 1997, als sie 1. Schweizer Profiboxerin wurde, und als (vorläufige) Krönung, als sie 1. Schweizer Profi-Boxweltmeisterin wurde.

Arbeit im Ring als «Schachspiel»

Ihre Arbeit im Ring begreift Christina Nigg als «Schachspiel». «Ich kann mit meiner Gegnerin spielen, das heisst, ich kann vorpreschen, mich zurückziehen, kann Finten schlagen, kann täuschen oder auf Fehler warten. Das ist alles sehr kreativ und abwechslungsreich, weil kein Kampf gleich ist.» Um einen Boxkampf so zu begreifen, wie es die Berner Oberländerin macht, braucht es eine Menge Disziplin und viel Training.

Täglich bis zu zwei Stunden ist normal. Vor grossen Kämpfen kommt noch zweimal pro Woche ein zweistündiges Nachmittagstraining hinzu. Wenn nicht trainiert wird, ist Christina Nigg als Physiotherapeutin mit einer 65-Prozent-Stelle in einem Heim für schwergeistig Behinderte angestellt, versorgt ihre 10 und 14 Jahre alten Kinder und schmeisst den Haushalt. Da wird es verständlich, wenn sich die Weltmeisterin als Frau beschreibt, «die mit beiden Beinen fest auf dem Boden verankert ist». Darum weiss sie auch, dass man mit 37 Jahren im Wettkampfsport keine grosse Karriere mehr vor sich hat. «Mein Ziel ist es, ungeschlagen zurückzutreten», hat sich die selbstbewusste Boxerin vorgenommen. Ob dies nach dem Titelverteidigungskampf im eigenen Land (wahrscheinlich Ende September) sein wird, wenn Christina Nigg gegen eine namhafte Amerikanerin antritt, ist offen.

Daniel F. Koch

Über die Deutschschweizer Boxmeisterschafter berichten wir noch ausführlich.